

SACHSEN **vorwärts**

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES SACHSEN
AUSGABE 4 / 2022



LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,

was kommt da auf uns zu? Die Preise steigen extrem. Die Inflationsrate liegt bei mehr als neun Prozent. So eine Situation haben die meisten von uns noch nicht erlebt. Deshalb erst einmal Analyse: Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, Putins verbrecherischer Krieg ist die Hauptursache für Knappheit und Verteuerung in vielen Bereichen. Mit Putin zu handeln, einen Deal zu machen in welcher Form auch immer, ist unmenschlich und würde uns zu Mitläufern machen. Ausgeschlossen.

Nun ist Energie – egal aus welcher Ressource – der Treibstoff unseres gesamten Lebens. Darauf fußt unsere Wirtschaft, darauf ist unsere private Lebensführung gebaut. Wir können nicht ad hoc und für längere Zeit auf elektrischen Strom, warmes Wasser und Heizung verzichten.

Deshalb hat die SPD-geführte Ampel-Koalition in Berlin nun schon das 3. Entlastungspaket vorgelegt. Bisher hatte es Einmalzahlungen, Tankrabbatt, Neun-Euro-Ticket und Steuer-senkung beim Gas gegeben. Jetzt wird mit Strompreisdeckel, Wohngeldreform und Bürgergeld auch strukturell einiges so verändert, dass die Menschen, die es am Nötigsten brauchen, auch die Hilfe bekommen, die sie verdienen.

Für Sachsen schauen wir jetzt ganz genau, was in unserer Verantwortung liegt. Wir müssen uns um die Kommunen, Stadtwerke und Vereine kümmern – egal ob Sport, Kultur oder Jugend. Die Betriebskosten für Schulen, Sporthallen, Kultur- und Klubs müssen bezahlbar bleiben. Dafür brauchen wir möglichst schnell einen sächsischen Härtefallfonds.

Denn der Winter steht noch vor uns. Es ist der erste in dieser Situation und wir wissen nicht, wie viele davon noch kommen. Das aber, und das ist wichtig, spielt gar keine Rolle. Denn wir wissen aus Erfahrung: Wenn wir zusammenstehen, uns unterhaken, gegenseitig helfen, dann schaffen wir das. Unsere Lösung heißt Solidarität.

Solidarische Grüße

Kathrin Michel & Henning Homann

SPD EROBERT RATHÄUSER – DAS SIND DIE NEUEN

Bei den Kommunalwahlen feierte die SPD Sachsen tolle Erfolge. Lohn für kontinuierlich gute Arbeit. Die Presse zeigt sich positiv überrascht.

Von Wahl-Erdbeben und Sensation schreibt die Lokalpresse. SPD-Mann stürzt Amtsinhaber. Reaktionen auf den Wechsel. Ob Borna oder Neukieritzsch, Dommitzsch, Elsterberg oder Oelsnitz im Erzgebirge – alle haben etwas gemeinsam: Bei den vergangenen Wahlen setzten sich die SPD-Kandidaten durch. Zum Teil durchaus überraschend. „Das freut uns sehr und stimmt uns zuversichtlich“, sagte Co-Landesvorsitzender Henning Homann in einer ersten Reaktion. „Es gelingt der SPD immer wieder auch in kleineren Kommunen charakterstarke Kandidat:innen zu entwickeln und Wahlen zu gewinnen.“

So machte Bernd Schlobach in Dommitzsch den Sieg schon im ersten Wahlgang perfekt. Danach stand sein Telefon nicht mehr still. „Gefühlt waren es Tausende Glückwünsche“, sagte der 60-Jährige. Dommitzsch hat rund 2.400 Einwohner und liegt im Landkreis Nordsachsen. Bernd Schlobach ist in der Stadt seit langem engagiert und bekannt. Er ist Feuerwehrmann und langjähriger Stadtrat, arbeitete zuletzt als Brandschutzbeauftragter im Landratsamt Nordsachsen.

Bei der Bürgermeisterwahl setzte er sich immerhin gegen drei Mitbewerber durch – mit absoluter Mehrheit! 52,4 Prozent sprechen für sich. Die vorherige Amtsinhaberin war nicht mehr zur Wahl angetreten. Das Rennen also offen. Bernd Schlobach war von SPD, Grünen und Linken aufgestellt worden. Das Parteibuch des neuen Bürgermeister aber ist rot und trägt genau drei Buchstaben: SPD.

„SENSATION“ IN NEUKIERITZSCH

So ist es auch in Neukieritzsch bei Thomas Meckel. Ihm gelang es sogar, seinen Vorgänger direkt zu besiegen.

"Staffelstab-Übergabe" im Rathaus Dommitzsch



Ergebnis in Neukieritzsch gleicht einer Sensation



Wahl-Erdbeben in Oelsnitz: SPD-Mann stürzt Amtsinhaber



Unsere neuen Bürgermeister sorgen für Schlagzeilen in der Torgauer Zeitung, der Leipziger Volkszeitung und der Freien Presse: Bernd Schlobach (oben), Thomas Meckel (Mitte) und Thomas Lein. (Screenshots: Vorwärts)

CDU-Mann Hellriegel musste seinen Posten räumen. Die Wählerinnen und Wähler hatten das Aus der Grundschule Deutzen nicht vergessen. Damit einher ging das Gefühl der zu Neukieritzsch gehörenden Ortschaften, vom Bürgermeister vernachlässigt zu werden. Thomas Meckel gelang es, nah an den Menschen zu sein.

Den Grund für seinen Wahlsieg sieht er deshalb vor allem „in dem Wunsch der Bürgerinnen und Bürger nach einer Kommunalpolitik auf Augenhöhe“. Dass er damit wohl recht hat, zeigt die Reaktion des unterlegenen Thomas Hellriegel, der der Leipziger Volkszeitung nach der Wahl sagte: „Ich verstehe das Wahlergebnis nicht.“

Direkt nebenan in Borna gelang es der SPD ebenfalls, die Amtsinhaberin zu besiegen. Hier war es Simone Luedtke von den Linken, die ihren Stuhl räumen musste. Oliver Urban übernahm ihren Platz als Oberbürgermeister für die SPD. Der Rechtsanwalt punktet mit seiner persönlichen, sehr umgänglichen Art – am ersten Tag im Rathaus spendiert er Kuchen für alle Mitarbeiter:innen.

Geboren in Leipzig ist Oliver Urban schon seit 1975 in Borna zu Hause. Auch das ein Pluspunkt. Als Stadtrat und engagierter Bürger ist er in der Stadt bekannt und anerkannt. Seinen SPD-Ortsverein führt er mit Geschick und Gespür. Es gelingt ihm immer wieder, Menschen zu begeistern und neue Mitglieder zu gewinnen.

„Der direkte Kontakt ist das wichtigste“, sagt er.

Das gilt auch für den strahlenden Sieger in Oelsnitz im Erzgebirge. Thomas Lein, ebenfalls Jurist, schafft es in einer Region Bürgermeister zu werden, die bisher nicht unbedingt als SPD-Hochburg aufgefallen ist. Doch Thomas Lein und seinen SPD-Ortsverein schreckte das nicht.

Fortsetzung auf Seite 11

Fortsetzung von Seite I

In der heißen Wahlkampfphase waren sie nahezu jeden Tag auf der Straße mit Infoständen, Flyern und persönlicher Ansprache. Der direkte Kontakt eben. „Ich habe einen super SPD-Ortsverein“, lobt Thomas Lein seine Genossinnen und Genossen. „Ohne die hätte ich es nie geschafft.“

Eine Erfolgsgeschichte kann auch Axel Markert erzählen, der in Elsterberg im Vogtland nun für die SPD im Rathaus den Chefsessel eingenommen hat. Erst spät entschied er sich für die Kandidatur und bekennt im Interview mit der Freien Presse: „Vor einem Jahr habe ich gesagt: Im Leben nicht.“ Doch die Idee war irgendwann geboren und mit seiner Verwaltungserfahrung schien es ihm immer logischer, dass er auch Bürgermeister sein kann.

„Es klingt etwas komisch, aber



Axel Markert ist laut Freie Presse das „Alternativangebot für Elsterberg“.

irgendwann hätte ich nicht mehr ruhig schlafen können, ohne es probiert zu haben.“ Viele Bürgerinnen und Bürger hätten es ihm zugetraut und im Nachhinein auch recht behalten.

Fünf neue Rathäuser – fünf Erfolge, die die SPD in Sachsen bei den vergangenen Bürgermeisterwahlen feiern durfte. Erfolge, die zeigen: „Es gibt kein Naturgesetz, dass die CDU in Sachsen dominiert“, sagt Henning Homann. „Sicherlich hat auch die SPD Probleme im ländlichen Raum“, gesteht Henning. „Aber wir wissen das und arbeiten daran. Die Ergebnisse zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“

Denn neben den Neuen, konnten auch viele Rathäuser verteidigt werden. Das gelang unter anderem Thomas Brade in Hohnstein, Jens Krauß in Großharthau oder Axel Röthling in Eppendorf, um nur einige zu nennen.

„Es ist enorm wichtig, dass wir in den Kommunen präsent und verankert sind“, sagt Henning Homann. „Nur so kann es uns gelingen, soziale Politik in die Fläche zu tragen und das Leben der Menschen vor Ort ganz konkret besser zu machen.“

Co-Landesvorsitzende Kathrin Michel ergänzt: „Wir danken allen Kandidierenden, die sich im Wahlkampf für die SPD eingesetzt haben. Sie haben unseren größten Respekt. Ich habe meinen Wahlkreis in Kamenitz und Umgebung und weiß, gerade im ländlichen Raum ist es nicht immer leicht, Haltung zu zeigen. Aber um so wichtiger. Deshalb noch einmal: Danke.“ ■



DIE ENERGIEPREISE MÜSSEN RUNTER

Diese Aufgabe ist gigantisch. Die Energiepreise steigen in einem bisher nicht gekannten Ausmaß. Dadurch gerät unser gesamtes wirtschaftliches, gesellschaftliches und privates Gefüge ins Wanken. Viele Unternehmen, Stadtwerke, Handwerksbetriebe, Selbstständige, Verbände und Vereine genauso wie private Verbraucherinnen und Verbraucher wissen nicht mehr, wie sie die Kosten bewältigen sollen. Wir können ohne Energie – egal aus welcher Ressource – unsere Art zu leben nicht aufrechterhalten. Wir müssen eine Lösung finden. Es ist eine nationale Aufgabe, eine europäische, wie wir sie zuletzt mit der deutschen Einheit erlebt haben.

WIR BRAUCHEN EINEN GASPRESISDECKEL

„Es geht nicht nur um viel, es geht um alles“, sagt Kathrin Michel, Co-Vorsitzende der SPD Sachsen. „Es geht um den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Es geht um unsere Wirtschaft. Es geht um unseren Wohlstand. Dafür lohnt es sich gemeinsam mit dem Bund, den Ländern und den Kommunen die Herausforderungen anzugehen.“

Die Bundesregierung hat das dritte Entlastungspaket mit einer starken SPD-Handschrift auf den Weg gebracht. „Das war enorm wichtig“, sagt Kathrin Michel, die selber Teil der Bundestagsfraktion der SPD ist. „Aber es braucht weitere Schritte. Die Energiepreise müssen runter. Der Energiepreisdeckel ist jetzt vereinbart und muss schnell umgesetzt werden. Zusätzlich brauchen wir unbedingt einen Gaspreisdeckel.“

Dieses Instrument müsse am besten in einer internationalen Lösung erarbeitet werden, sagt Kathrin Michel, weil der Markt ein internationaler ist. „Wenn wir das nicht schnell hinbekommen, dann müssen wir über einen nationalen Alleingang nachdenken.“

Es sei jetzt nicht der Zeitpunkt für die Profilierung einzelner Länder oder einzelner Politiker:innen. „Sondern es ist jetzt die Zeit, gemeinsam Lösungen zu finden, damit wir die Situation in den Griff bekommen. Und dafür

braucht es ein abgestimmtes Handeln zwischen Bund, Ländern und Kommunen.“

Co-Vorsitzender Henning Homann betont dabei vor allem die sächsische Rolle. „Die Entlastungspakete sind richtig und wichtig. Aber die Energiepreise müssen runter. Wir brauchen einen Gaspreisdeckel und weitere Maßnahmen. Wir brauchen Hilfen für die kleinen und mittelständischen Unternehmen“, sagt Henning Homann. Gerade in Sachsen sei das wichtig, mit seiner kleinteiligen Wirtschaft.

DIE KOMMUNEN MÜSSEN ENTLASTET WERDEN

„Wir schauen da zum einen Richtung Bund, der einen Gaspreisdeckel organisieren muss. Und wir schauen auf unsere eigene Verantwortung. Sachsen ist zuständig für die auskömmliche Finanzierung seiner Kommunen“, sagt Henning Homann. „So wie wir als Land einen Schulterchluss mit dem Bund erwarten, so dürfen auch die Kommunen einen Schulterchluss mit dem Land erwarten.“

Dabei sieht der Co-Vorsitzende der SPD Sachsen, dass die Mehrkosten für das Heizen von Schulen, Kitas, Sporthallen, Kosten für die Jugendhilfe, für die Kultur alle bei den Kommunen auflaufen. „Dort zu helfen, ist ganz klar in unserer Verantwortung als Freistaat Sachsen.“

Dasselbe gelte für den Erhalt der Zahlungsfähigkeit der kommunalen Stadtwerke. „Hier können wir uns keine Insolvenzen leisten. Für die Stadtwerke brauchen wir dringend einen Rettungsschirm. Das muss schnell und unkompliziert gehen“, sagt Homann. **Fortsetzung auf Seite III**

Die SPD-Landtagsfraktion hat dazu am 13. September ein Positionspapier „DIE KRISE KONSEQUENT BEKÄMPFEN, DIE ZUKUNFT NACHHALTIG SICHERN.“ beschlossen und Vorschläge gemacht, wie auch wir hier in Sachsen unseren Teil zur Bewältigung der Krise beitragen können.

Das Papier findet ihr unter www.spd-fraktion-sachsen.de/papier-energiekrise



SPD
FRAKTION IM
SÄCHSISCHEN
LÄNDTAG
**AKTUELL IM
LÄNDTAG**

Fortsetzung von
Seite II

Einen Bereich hebt er noch besonders heraus: „Wir brauchen einen Härtefallfonds für Vereine, Sport, Kultur, Jugend, Soziales und Ehrenamt. Freie Träger können die Kosten nicht mehr bezahlen. Ehrenamtliche Vereinsvorstände kommen hier an ihre Grenzen. Damit sie nicht Insolvenz anmelden müssen, brauchen sie Unterstützung. Sonst bricht da ganz viel weg.“

Deshalb brauchen wir in der Koalition in Sachsen dazu schnell eine Einigung. Die Vorschläge der SPD liegen auf dem Tisch. Kurzfristig lassen sich dreistellige Millionenbeträge bereitstellen aus Haushaltsresten und einer sinnvollen Kürzung der Einzahlung in den sogenannten Generationenfonds.

„Mittel- und langfristig brauchen wir aber in Sachsen eine Verfassungsänderung, damit wir uns mit Schuldenbremse und vorgeschriebenen Tilgungszeiträumen nicht selbst blockieren. Hier muss sich die CDU unbedingt bewegen“, fordert Henning Homann. Denn eins sei klar: „Helfen ist teuer. Aber nicht helfen ist am Ende noch teurer.“ ■



„Das längere gemeinsame Lernen ist ein Schlüssel für die Bildungserfolge der Zukunft. Schüler sortieren ist keine gute Bildungspolitik, das zeigt uns PISA seit vielen Jahren. Kinder brauchen individuelle Förderung in heterogenen Klassen. Unsere Lehrerausbildung muss ein viel größeres Augenmerk auf den differenzierten Unterricht und gezielte Fördermethoden legen.“

Sabine Friedel
stellvertretende Fraktionsvorsitzende
und Sprecherin für Bildung

ZWEI JAHRE GEMEINSCHAFTS- SCHULE IN SACHSEN

Seit 2020 gibt es endlich auch im sächsischen Schulgesetz die Gemeinschaftsschule. Gemeinsam mit der Oberschule+ bietet diese Schulart die Möglichkeit des längeren gemeinsamen Lernens für alle Kinder. Denn die frühe Trennung nach der vierten Klasse in Oberschule und Gymnasium hat sich überlebt.

Mit der Gemeinschaftsschule und der Oberschule+

- behalten Kinder eine stabile Lernumgebung,
- bleiben alle Bildungswege offen,
- bekommen Kinder Zeit zum Entwickeln ihrer Stärken,
- wird das Schulnetz gestärkt.

Es ist ein großer Erfolg der SPD, gemeinsam mit dem Bündnis *Gemeinschaftsschule in Sachsen*, das längere gemeinsame Lernen im Freistaat durchgesetzt zu haben.

Mittlerweile gibt es bereits eine zweistellige Zahl an Schulen in Sachsen, in denen länger gemeinsam gelernt wird. Dazu zählen unter anderem:

- Leipziger Modellschule
- Kooperationsschule Chemnitz
- Keulbergsschule Großnaundorf
- Universitätsschule Dresden
- Gemeinschaftsschule Albertstadt (Dresden)
- Oberschule+ Weißwasser
- Oberschule+ Wolkenstein (Erzg.)
- Oberschule+ Lengenfeld

SCHWER- PUNKT BILDUNG

Bildung ist ein „Brot- und Butterthema“ der Sozialdemokratie. **Darin sind sich eigentlich alle einig.**

Was moderne, gute Bildungspolitik bedeutet, hat die Landtagsfraktion auf ihrer Themenseite „*Gute Bildung*“ zusammengestellt. In **Aktuellen Debatten** im Landtag standen im Juli und im September Bildungsthemen im Fokus. Zwei **Broschüren** „Schule der Zukunft“ und „Gemeinschaftsschulen in Sachsen“ können auf dieser Seite heruntergeladen und bestellt werden. Zudem wurden in den **Sozialen Medien** und auch in **Zeitungsanzeigen** die Schwerpunkte in die Öffentlichkeit getragen.

Nutzt diese Materialien, um auch vor Ort am Info-stand, mit Freund:innen, Bekannten und Kolleg:innen ins Gespräch zu kommen und über unsere Ideen und unsere Erfolge zu sprechen.



WWW.SPD-FRAKTION-SACHSEN.DE/GUTE-BILDUNG

Anzeige

**MEHR
GERECHTIGKEIT
IN DER KRISE
DEUTSCHLAND
PACKT DAS.**

Mit **Mindestlohn** für Millionen Beschäftigte
und mehr **Tarifbindung** und **-treue** in Zukunft.

**JETZT
PRODUKTE ZUR
MINDESTLOHN-
KOMMUNIKATION
BESTELLEN!**



[LINK.SPD.DE/
MILOSHOP](http://LINK.SPD.DE/MILOSHOP)

SPD Soziale
Politik für
Dich.



Rolf Mützenich, Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion, gibt zu Beginn der Klausur in Dresden ein Pressestatement an der Elbe vor historischer Kulisse. Foto: Tilman Günther

BERLINER POLITIK GANZ NAH – BUNDESTAGSFRAKTION IN DRESDEN

Medienrummel an der Elbe. Was ist da los? Rolf Mützenich, SPD-Fraktionsvorsitzender im Bundestag steht auf der Wiese hinterm Hotel Bellevue. Er schaut in Kameras und spricht in Mikrofone. Passanten schauen interessiert herüber. Die große Berliner Politik ist plötzlich ganz nah.

Es ist der Auftakt für zwei Tage Klausur der Bundestagsfraktion in Dresden. Der Tagungsort ist nicht ohne Bedacht gewählt. Es ist ein starkes Zeichen, dass die SPD-Fraktion nach Sachsen kommt. Denn nicht wenige Menschen in Ostdeutschland fühlen sich von der großen Politik oft nicht richtig gesehen und ernstgenommen.



Die Bundestagsfraktion tagt im Hotel Bellevue in Dresden.

Dabei sind gerade hier die Löhne niedriger als im Westen. Und nach wie vor sind in den Familien genauso wie in den kleinen und mittelständischen Unternehmen nicht die großen Rücklagen vorhanden. Deshalb schaut die SPD hier ganz genau hin.

Größtes und wichtigstes Thema der Fraktionsklausur sind die extrem steigenden Lebenshaltungskosten getrieben von den Preisen

für Energie, ausgelöst durch den verbrecherischen Angriffskrieg Putins gegen die Ukraine. Die Stimmung zur Klausur ist entsprechend ernst, aber nicht verkrampft. Es wird konzentriert gearbeitet, ohne den Blick für die Situation zu verschleiern.

Deshalb sitzen die Abgeordneten auch nicht nur hinter verschlossenen Türen, sondern machen sich auf den Weg nach draußen. Bei verschiedenen Exkursionen in sächsische Unternehmen machen sie sich ein Bild von der Lage. Dabei geht es einerseits um die ganz aktuellen Probleme rund um die Energiepreise. Andererseits geht es um Innovationen sächsischer Unternehmen im Veränderungsprozess rund um den Kohleausstieg und hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft.

Was brauchen die Unternehmen, damit die Transformation gelingt? Wo kann die Politik gezielt und sinnvoll unterstützen? Wo drückt der Schuh besonders? Fragen, die sich im persönlichen Gespräch am besten klären lassen. Der persönliche Eindruck hilft beiden Seiten. Politiker:innen verstehen, worum es in den Unternehmen geht. Und die Mitarbeiter:innen erfahren ganz direkt, dass Politik nicht nur im Plenarsaal gemacht wird, sondern dass sich die Abgeordneten Informationen von allen Seiten holen, bevor sie etwas entscheiden. Von Dresden ging dementsprechend dann auch ein wirklich starker Impuls aus.

Die Bundestagsfraktion beschloss ein Positionspapier, in dem sie wesentliche Lösungsvorschläge aufzeigte, um die Bezahlbarkeit von Energie für Privathaushalte und Unternehmen zu sichern. Die Vorschläge der Fraktion finden sich in großen Teilen im dritten Entlastungspaket wieder, das auch in regierungskritischen Medien als ein durchaus wuchtiges Instrument begrüßt wurde.

Das Signal von Dresden ist klar: Wir haben den Osten im Blick. Und nicht nur das. Wir machen explizit soziale Politik für alle – gerade in diesen schwierigen Zeiten und ganz selbstverständlich auch in Ostdeutschland. ■



Fraktionsvize Detlef Müller, MdB aus Chemnitz, besucht mit einer Gruppe das Waggonbauunternehmen Alstom mit Standorten in Bautzen und Görlitz.

SPD IM KREIS MEIßEN WÄHLTE NEUEN VORSTAND

Der Nossener Bürgermeister Christian Bartusch (im Bild links) ist einstimmig als Kreisvorsitzender des SPD-Kreisverbands Meißen bestätigt worden. Unterstützung dafür gab es vom Co-Vorsitzenden der SPD Sachsen Henning Homann (rechts) und von Martin Dulig, der selbst auch Mitglied des Kreisverbandes Meißen ist. Ein ebenso klares Votum erhielt Stephanie Dzeky als stellvertretende Kreisvorsitzende.

Christian Bartusch dankte dem bisherigen Vorstand, der im Wesentlichen für die kommenden beiden Jahre personell konstant bleibt, für die geleistete Arbeit.

Im Hinblick auf die anstehende Amtszeit hält Bartusch fest: „Ich freue mich über das klare Votum für den gesamten neuen Vorstand. Vor uns liegen zwei arbeitsreiche Jahre, die wir in einem starken Team angehen werden. Eines unserer Hauptziele für diese Amtszeit wird darin bestehen, den Bürgerinnen und Bürgern



im Hinblick auf die Kommunalwahlen 2024 ein attraktives Angebot zu unterbreiten und die Sichtbarkeit unserer Partei im Landkreis zu stärken.“

Mit großer Mehrheit wurden ebenfalls gewählt:

Kassierer - Thomas Weist aus Radebeul
Schriftführerin - Gundula Sell aus Meißen
Beisitzer/innen - Elisabeth Ball aus Coswig, Laurenz Dulig aus Moritzburg, Robert Matzke aus Radebeul, Jürgen Schmidt aus Nünchritz und Sebastian Rác aus Riesa.

EINBERUFUNG

LANDESKONFERENZ DER ARBEITSGEMEINSCHAFT DER SPD-SACHSEN FÜR AKZEPTANZ UND GLEICHSTELLUNG – SPDQUEER

19. November 2022, 13:00 Uhr

Regionalgeschäftsstelle Nordwest
Rosa-Luxemburg-Straße 19/21, Leipzig

Anträge und Personalvorschläge für den neuen Vorstand können bis zum 15. November 2022 in der Landesgeschäftsstelle oder unter oliver.strotzer@spdqueer-sachsen.de eingereicht werden.

Anmeldung und Tagesordnung unter:
anmeldung.spd-sachsen.de

IMPRESSUM

Informationen der SPD Sachsen
Devrientstraße 7, 01067 Dresden
Redaktion: Tilman Günther
Fotos: Adobe Stock (Shawn Hempel, matimix), Götz Schleser
V.i.S.d.P.: Jens Wittig
Tel.: 0351/433 560, E-Mail: lv-sachsen@spd.de
Redaktionsschluss: 15. September 2022